

Familienhilfe – was ist darunter zu verstehen?

Der Maschinen- und Betriebshilfsring als Arbeitgeber

Und als Lösung für Notfälle, wenn die haushaltsführende Person in einer Familie – nicht nur in landwirtschaftlichen Familien, sondern in jeder Familie – oder ein Betriebsleiter erkrankt. Zwei Anliegen mit einer Lösung sollen an dieser Stelle bekannter gemacht werden.

Derzeit ist es schwer, im Weinbau und auch in der Landwirtschaft über die Runden zu kommen. Die hohen Betriebskosten fressen in manchem Familienbetrieb die Erlöse auf. Da heißt es, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, es braucht Lösungen. Lösungen, die der Familie und dem Betrieb wieder auf die Beine helfen.

Seine Qualifikationen für alle einbringen

Wer jahrelang einen Betrieb führt, der hat fachliche Qualifikationen, die andernorts gebraucht werden können, wenn mal Not am Mann ist – bei Krankheit, Knochenbruch oder Todesfall. Auch wenn der eigene Betrieb nun in Schwierigkeiten ist, kann die Mitarbeit bei einem Maschinenring, die nur in Teilzeit erfolgt, ein gutes weiteres Standbein für den eigenen Betrieb sein, um durch die schweren Jahre zu kommen.

Dies gilt nicht nur für die Betriebsleiter, sondern auch für die Ehefrauen, die bislang den Haushalt im Betrieb geführt haben. Mit langjähriger Erfahrung im Haushalt haben auch sie Qualifikationen erlangt, die ebenfalls in anderen Familien gesucht werden. Manche Ehefrau hat vielleicht sogar die Ausbildung zur Hauswirtschafterin gemacht und hat in den vergangenen Jahren für die Familie gearbeitet. Auch diese Frauen können nun ein neues Standbein für ihren Familienbetrieb starten, indem sie als Mitarbeiterin des Maschinenringes einspringt, wenn in Familien die haushaltsführende Person erkrankt. In der Landwirtschaft kennt so ziemlich jeder dieses System als Betriebs- und Haushaltshilfe.

Dann muss ein Antrag an die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) geschickt werden,

in dem die Betriebsgröße, die Anzahl der Familienmitglieder, das Alter der Kinder, Festangestellte und Saisonarbeitskräfte angegeben werden. Anhand dieser Angaben entscheidet die SVLFG über die Stundenzahl, die der Familie zusteht. Diese Art der Hilfe in landwirtschaftlichen Betrieben wird allgemein als Haushaltshilfe betitelt.

Nicht landwirtschaftliche Familien steht diese Hilfe auch zu, sie wird dann von deren Krankenkasse bezahlt und heißt „Familienhilfe“. Die meisten Familien wissen das nicht. Auch hier müssen sich die Familien selbst darum kümmern, dass sie Familienhilfe erhalten. Das heißt, sie müssen bei ihrer Krankenversicherung, Unfallversicherung oder Rentenversicherung die Familienhilfe beantragen.

Bei komplizierten Schwangerschaften, Krankheit, Unfall, Kur-, Reha- oder Krankenhausaufenthalt, Knochenbrüchen oder aus welchen Gründen auch immer die haushaltsführende Person ausfällt, wenn bereits Kinder unter 12 Jahren im Haushalt sind, wird der Antrag meist erfolgreich beschieden.

Es braucht wie bei der Haushaltshilfe auch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung des Arztes sowie eine Verordnung für eine Haushaltshilfe nach §132 SGB V, auch diese stellt der Arzt aus, wenn er dies für notwendig hält.

Balance von Nachfrage nach Hilfe und Personal

Und dann kann die Gesellschaft für landwirtschaftliche Beschäftigung mbH (GLB), die ihren Hauptsitz in Bad Dürkheim hat, aktiv werden. Die GLB ist eine Tochter der Maschinen- und Betriebshilfsringe Südpfalz, Vorderpfalz und Rheinhessen. Zu ihr gehört auch die GLB im Maschinen- und Betriebshilfsring Rheinhessen-Nahe-Don-



Die Gesellschaft für landwirtschaftliche Beschäftigung mbH kümmert sich nicht nur um Saisonarbeitskräfte, sondern organisiert auch die Betriebs-, Haushalts- und Familienhilfe. Letztere soll in Alzey und der Südpfalz ausgeweitet werden. Inge Stork übergibt die Disposition zum Ende des Jahres an Anna Nickel, geb. Bähr.

nersberg, die ihren Sitz im Haus der Landwirtschaft in Alzey hat. Hier arbeitet seit über einem Jahr Anna Nickel. Sie ist Hauswirtschaftsmeisterin und wird zum Ende des Jahres die Disposition, das heißt die Organisation der Betriebshelfer, der Haushalts- sowie Familienhelfer von Inge Stork, die diese Arbeit 30 Jahre lang gemacht hat, übernehmen. Mithilfe einer bestimmten Software behält sie den Überblick über die Einsätze von derzeit rund neun Betriebshelfern und fünf Haushalts- sowie Familienhilfen. „Unsere große Herausforderung ist, dass wir stets die Nachfrage an die Einstellungen von Betriebs-, Haushalts- und Familienhilfen anpassen. Daher bin ich froh, wenn wir Menschen in der Hinterhand haben, die wir dann losschicken können, wenn es notwendig ist“, bemerkt Nickel.

Bei Familienhilfe Kinderbetreuung wichtig

Und wenn es ganz dicke kommt, dann geht sie auch selbst noch halbtags in Familien, um dort zu helfen. „Es ist ein schönes Gefühl am Tagesende, wenn man Menschen helfen konnte“, sagt Nickel. Es braucht vor allem Empathie für die Notsituation dieser Menschen und den Willen, wirklich helfen zu wollen. Dazu Ordnungssinn und strukturiertes Arbeiten. Denn diese Eigenschaften helfen meist den Menschen in dieser Ausnahmesituation, in der sie teils trauma-

tisiert sind. Wenn dann schon mal wieder die Küche oder der Hof einigermaßen aufgeräumt aussehen, dann zeigt dies den Familien – das gilt für Männer, Frauen und Kinder – dass es wieder werden kann. Dass sich etwas tut und es halb so schlimm ist. Sie fassen Vertrauen und so könne laut Nickel die Betriebs-, Haushalts- sowie Familienhilfe für beide Seiten eine sehr befriedigende Sache, neudeutsch eine Win-win-Situation werden.

Beim Familienservice der GLB erledigen die Familienhilfen Arbeiten wie Einkaufen, Kochen, Wäsche waschen und bügeln, Reinigung des Wohn- und Schlafbereichs, Kinderbetreuung, Botengänge nach Absprache und Haustierversorgung.

Die GLB deckt die Region Südpfalz, Vorderpfalz und Rheinhessen ab. „Wir sind bis Kirchheimbolanden aktiv“, ergänzt Nickel. Allerdings sei das mit dem Loslegen manchmal etwas schwer. Sie können erst zu den Familien gehen, wenn der Antrag auf Familienhilfe vom Kostenträger genehmigt wurde. „Das ist für manche Familie eine Durststrecke“, weiß Nickel, die von ihrer älteren Kollegin viel gelernt hat und sich gut in die Sorgen der Betriebsleiter und Familien einfühlen kann.

Das Prozedere kann folgendermaßen ablaufen: Wer in Not ist und eine Familienhilfe benötigt, ruft bei Anna Nickel in Alzey an, wenn er oder sie in Rheinhessen wohnt. Für die Vorderpfalz kann Frau Würz in Bad

Dürkheim und für die Südpfalz kann Daniela Mißberger in Freckenfeld angerufen werden. Dann wird gemeinsam überlegt, wie eine Familienhilfe realisiert werden kann.

Und wer nun einen Fall für die Betriebshilfe, Haushaltshilfe oder Familienhilfe in seiner Umgebung kennt, der sollte diese Informationen gerne weitertragen. „Die Arbeit ist so vielfältig wie die Menschen, die in Not geraten sind“, sagt Nickel. Und würde sich freuen, wenn sich mehr Betriebshelfer und Hauswirtschaftlerinnen melden, damit die GLB in Alzey und in der Südpfalz diesen Betriebszweig ausbauen kann. Die Kontaktdaten sind folgende: Anna Nickel ☎ 0 6731 / 89 990-76, E-Mail: service@mbr-alzey.de, Frau Würz ist unter 06322 / 94829-11 und Daniela Mißberger unter 06340 / 9055-62 zu erreichen und mehr Infos über alle gibt es unter www.glb-rlp.de zep